https://geofon.gfz-potsdam.de/eqinfo/

Erdbeben weltweit vom 14.05. - 19.05.2022 46 x in 10 km Tiefe;

Polen 2x, 1x in 1km Tiefe (alles etwa zwischen Breslau + Dresden)

Süditalien 1x (Höhe Neapel)

Östl. Mittelmeer 1x, Kreta 1x, Dodekanes Inseln (Griechenland) 1x;

Iran 3x;

https://www.hessenschau.de/wirtschaft/wegen-geschuetzter-haselmaus-baustopp-fuer-hessens-groessten-windpark-,windpark-reinhardswald-baustopp-100.html 13.5.2022

Wegen geschützter Haselmaus Baustopp für Hessens größten Windpark

Das Verwaltungsgericht in Kassel hat den Bau von 18 Windrädern im nordhessischen Reinhardswald gestoppt. Es sei nicht genug zum Schutz der bedrohten Haselmaus getan worden.

Der Bau des bislang größten hessischen Windparks im Reinhardswald ist vorerst auf unbestimmte Zeit gestoppt. Das hat das Verwaltungsgericht in Kassel am Freitag entschieden. Der Grund ist die streng geschützte Haselmaus, die in dem nordhessischen Waldgebiet zuhause ist.

Insgesamt 18 Windräder sollen im Reinhardswald entstehen, die Genehmigung für den Bau der umstrittenen Anlagen hatte das Regierungspräsidium Kassel Anfang Februar erteilt. Daraufhin begannen die Rodungsarbeiten, die Baumstümpfe wurden jedoch stehen gelassen, weil darunter die Haselmaus ihren Winterschlaf hielt.

Umweltverband hatte geklagt

Ab dem 16. Mai, also nach Ende der Winterschlafzeit, sollten die Rodungsarbeiten laut Plan fortgesetzt und die Stümpfe entfernt werden. Doch genau das hat das Gericht nach Klage eines Umweltverbands nun unterbunden.

Denn der ursprüngliche Plan des Energieversorgers EAM ging nicht auf. Der Betreiber war davon ausgegangen, dass sich die Mäuse nach Ende des Winterschlafs freiwillig ein neues Gebiet suchen würden. ……..

Gegen den Windpark im Reinhardswald hatte es immer wieder Widerstand von Anwohnerinnen und Anwohnern sowie Naturschützern gegeben. ……..

Die genehmigten Windräder dürfen eine Gesamthöhe von 241 Metern und Rotorblätter mit einem Durchmesser von 150 Metern haben. Sie sollen rund 300.000 Megawattstunden regenerative Energie im Jahr produzieren. Geht man von einem Verbrauch von 4.000 Kilowattstunden pro Jahr und Haushalt aus, könnten damit rechnerisch rund 75.000 Haushalte versorgt werden.

Windkraft-Ausbau in Hessen stockt

Der Ausbau der Windenergie in Hessen stockt seit Jahren. Bundesweit nimmt das Land mit seinen 1.126 aktiven Windrädern den neunten Platz ein. Von 2017 bis einschließlich 2021 wurden 139 Windenergieanlagen genehmigt, im Jahr 2016 waren es noch 178. Das geht aus Daten des hessischen Umweltministeriums hervor.

https://www.rbb24.de/studiofrankfurt/wirtschaft/2022/05/hohensaaten-solarpark-wald-roden-energiewende.html 4.5.2022

Investor möchte 370 Hektar Wald für Solarpark roden

370 Hektar Wald sollen für den Bau eines riesigen Solarparks in Hohensaaten gerodet werden. Das Projekt der Lindhorst-Gruppe ist umstritten - und wurde trotzdem mit großer Mehrheit von Stadtverordneten abgesegnet. Eine Recherche von "Correctiv" und dem rbb.

Immer wieder schaut Revierförster Martin Krüger mit besorgtem Blick aus dem Fenster, während er mit seinem Auto über die Landstraße Richtung Hohensaaten (Märkisch-Oderland) fährt. Noch ist der Wald um ihn herum

dicht bewachsen, doch das könnte sich bald ändern. Geht es nach den Plänen des Waldeigentümers, soll das üppige Grün in Zukunft durch Solarpanele ersetzt werden, wie eine Recherche von correctiv [www.correctiv.org] und dem rbb ergab. Mitten im Wald soll ein riesiger Solarpark entstehen, der Ökostrom gewinnen soll und damit unter anderem ein neu entstehendes Rechenzentrum und ein Industrie- und Gewerbegebiet versorgen soll. ……

Idee und Geld kommen aus Niedersachsen

Investor und Vorhabenträger des Solarparks ist die Lindhorst-Gruppe, ein niedersächsischer Agrargroßkonzern. 2019 kaufte die Gruppe das Waldgebiet. Neben dem Solarpark plant der Konzern auch eine Wasserstoff-Industrie auf dem Gelände anzusiedeln. Doch die Produktion von Wasserstoff und auch das Betreiben eines Rechenzentrums benötigen viel Wasser. In der jetzt schon sehr trockenen Region könnte das Vorhaben den Wassermangel verstärken.

Erneuerbare Energien sind ein offizielles Geschäftsfeld des Konzerns. Schon in der Boom-Phase des Biogases zählte Lindhorst zu einem der größten Investoren. Jetzt setzt das Unternehmen im großen Stil auf Photovoltaik, sogar mit eigenem Planungsbüro. ……..

https://www.spiegel.de/panorama/wetter-in-deutschland-wetterdienst-erwartet-freitag-extremes-unwetter-a-a32623a1-c9b8-40d8-820b-dcc95dbd4bd1 19.5.2022

Wetterdienst erwartet »extremes Unwetter«

Es drohen massive Schäden: Am Donnerstag soll es die ersten Gewitter geben, am Freitag geht es mit dem Unwetter weiter. Sogar sogenannte Superzellen und Tornados könnten entstehen.

Deutschland steht laut Deutschem Wetterdienst (DWD)

mit großer Wahrscheinlichkeit am Freitag ein »extremes Unwetter« mit Gewitter, Hagel und Sturm bevor.

Nach Einschätzung eines DWD-Meteorologen dürfte vielerorts die höchste Warnstufe (Stufe 4) ausgerufen werden: »Damit drohen dort, wo der Gewitterkomplex langzieht, massive Schäden«, sagte der Wetterforscher in Offenbach.

Wahrscheinlich bilden sich demnach auch sogenannte Superzellen – sich drehende Systeme mit starken Aufwinden, die sich völlig eigenständig und damit schwer vorhersehbar bewegen. Auch für Tornados gebe es »ideale Bedingungen«.

Gewitter-Orte noch unklar

Vor allem die Mitte Deutschlands ist laut DWD am Freitag von dem Unwetter betroffen. Wo genau sich die Gewitter entladen, kann den Angaben zufolge erst wenige Stunden vorher sicher gesagt werden.

Für Donnerstag hat der Deutsche Wetterdienst mittlerweile für die westlichen Teile Nordrhein-Westfalens eine amtliche Warnung vor schwerem Gewitter herausgegeben. Das Unwetter erreicht laut DWD zunächst den Westen des Münsterlandes, des Ruhrgebiets und des Rheinlands. Dort könnte es ab dem Nachmittag zuerst zu orkanartigen Böen und heftigem Starkregen kommen. Die Menschen müssten zudem mit Hagelkörnern rechnen. …….

Im Emsland erwartete der Deutsche Wetterdienst (DWD) schon am Donnerstagvormittag Schauer und Gewitter, im Westen und Nordwesten sowie im Schwarzwald und an den Alpen vor allem ab dem Nachmittag. Dort kann es auch Unwetter mit Starkregen von bis zu 40 Liter pro Quadratmeter, Sturm- oder Orkanböen bis um die 100 Kilometer pro Stunde und drei Zentimeter große Hagelkörner geben.

Grund für die Gewitter ist eine warme und zunehmend sehr feuchte Luftmasse, die aus dem Westen kommt. Tagsüber wird es schwülwarm bis heiß, mit Temperaturen von bis zu 27 und 32 Grad. Im Südosten und

Osten Deutschlands ist es am Donnerstag dagegen sonnig und trocken.

……

https://ga.de/region/ahr-und-rhein/bad-neuenahr-ahrweiler/starkregen-in-rheinbach-und-an-der-ahr-flutopfer-in-angst-vor-erneutem-hochwasser_aid-69856493 17.5.2022

Unwetter in Rheinbach und im Ahrtal : Starkregen sorgte bei Flutopfern für Angst vor erneutem Hochwasser

Ahrtal / Rheinbach Noch kein Jahr liegt die verheerende Flut zurück, schon mussten die ersten Anwohner vor wiederkehrenden Szenarien bangen. Auslöser war das Unwetter am Montag im Ahrtal und in Rheinbach, das zu zahlreichen Einsätzen von Feuerwehr und THW führte.

Im Vorgebirge und im Ahrtal sind am Montag bei vielen Menschen schreckliche Erinnerungen wach geworden. Am Montag hatte es verstärkt geregnet, was zu dutzenden Einsätzen bei Feuerwehr und THW führte. Wir haben in den betroffenen Orten nachgefragt, wie die Einsatzlage aussah und wie die Menschen sich dort gerade fühlen.

Ahrtal: Mehr als 50 Liter Regen pro Quadratmeter

Es fielen teilweise mehr als 50 Liter Regen pro Quadratmeter. Im Ahrtal mussten die Menschen am frühen Montagnachmittag eine Gewitterfront über sich ergehen lassen. Verbunden damit war ein heftiger Niedergang von Starkregen. Bei vielen Menschen wurden Gedanken an die dramatischen Ereignisse der Flutnacht vom vergangenen Juli wach. Da hatte es den ganzen Tag über buchstäblich „wie aus Eimern" geschüttet. „Ich bin am Montag, genauso wie am 14. Juli, den Rossberg in Richtung Altenahr runtergefahren. Es hat genauso stark geregnet wie damals und bei mir kamen die Erinnerungen hoch", so Klaus Angel aus Dernau, der das neuerliche Unwetter im Auto erlebte.

Besonders heftig tobte das Gewitter über der Kreisstadt Bad Neuenahr-Ahrweiler. Während bei der Polizeiinspektion in Ahrweiler rund eine halbes Dutzend Notrufe eingingen, hatten die Wehren der Kreisstadt wesentlich mehr zu tun. Stadtwehrleiter Marcus Mandt registrierte 41 starkregen-bedingte Einsätze in fast allen Stadtteilen. Zwischen Heppingen und dem Heimersheimer Bahnhof schwemmte der Regen Dreck und Geröll von der Landskrone auf die vielbefahrene Landskroner Straße. Hier musste am Dienstag sogar der Bauhof der Stadt anrücken, um die braune Masse zu beseitigen. …..